

werfen se an der Thör eruus, und dir tuppen ich ens op der Kopp, dat's de met der Nas op der Aed¹⁾ ne Bref schriefst²⁾, un gev v ald nit vill Widderwod, sons stoppen ich der ding Mul met nem Teller zu.

2.

So sitzt auch ein junger Mann mit seiner Braut in einem Restaurant, wo er schon seit einer Viertelstunde auf Bier wartet; da er nun verschiedene Male schon



Harlekin (17. Jahrhundert)

geklopft hat und man ihm immer noch nichts bringt, da geht ihm die Geduld aus, er geht zum Kellner und sagt: Hören Sie mal, eine solche liederliche Wirtschaft ist mir in meinem Leben noch nicht vorgekommen, jetzt sitze ich doch schon seit drei Viertelstunden da und habe noch immer kein Bier, so eine schlechte Bedienung gibts nicht mehr, jetzt können Sie ihr Bier selber trinken, aber darauf können Sie sich verlassen, daß ich überall erzählen werde, wie es hier zugeht. Adieu.

¹⁾ Erde, ²⁾ schreibst.